

Ein Meister für den ASV Undorf

JUDO Trainer Florian Velici freut sich über die Erfolge seiner Nachwuchstruppe.

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

SCHWARZENFELD. Am Ende des Tages machten die kleinen Judoka das, was Sport-Nachwuchs gerne mal macht in so einem Fall: Gefeierte wurde in einem Schnellrestaurant. Und im nächsten Training stand ausnahmsweise Fußball statt Judo auf dem Plan. Das hatte der Trainer so versprochen. Denn Florian Velici war „sehr glücklich“. Für den Judo-Professor mit rumänischen Wurzeln, der einst mit dem TSV Abensberg so erfolgreich war, war der erste Auftritt mit einer großen Gruppe der von ihm aufgebauten Abteilung des ASV Undorf „wie der Gewinn des Europapokals“: Bei den U-11-Bezirksmeisterschaft in Schwarzenfeld freute sich das Zehner-Aufgebot ausschließlich über Platzierungen unter den ersten fünf – und sogar über einen Titel, den Sebastian Nickl gewann.

Die Jahrgänge 2002 bis 2004 maßen die Kräfte, die Undorf waren unter den 72 Teilnehmern (47 Jungen, 25 Mädchen) aus 17 Vereinen nur mit Kämpfern der jüngeren Jahrgänge angereicht. Gelernt wurde viel, „alle hatten vier Kämpfe“ lobte Velici. Er freute sich über zweite Plätze für Sergej Fedorov und Viktoria Erdelt, über dritte Ränge von Marko Resch, Daniel Hammer Schmidt, Anna König und Lara Engelhardt, aber auch die vierten Plätze von Lai Guang Thanh und Platz fünf für den im zweiten Kampf verletzten Marcel Danzer und Ben Klinger.

„Wichtig für uns war, dass so viele Kinder den Mut gefunden haben, das erste Mal außerhalb des Trainings zu kämpfen“, freute sich Velici wie ein Schneekönig über die gelungene Fahrt. „Wenn zwei, drei von uns auf dem Ehrentreppchen sind, wären wir alle glücklich“, hatte er als Losung ausgegeben. „Aber ich wäre nicht überrascht, wenn einer auch Meister würde.“ So kam es – und es hätte noch besser sein können. Ein zweiter Undorfer Mini-Kämpfer landete bei drei punktgleichen Jungen an der Spitze nämlich auf Rang zwei – weil er gegen einen Teamkollegen verloren hatte.

Florian Velici freute sich vor allem über das Zeichen für den Ort. „Die meisten Kinder kommen ja aus Undorf“, sagte er. „Das sind also alles Produkte nur von unserem Hof.“ Bisher hatte vornehmlich Alexandra Gantner den ASV Undorf im Judo bekannt gemacht. Künftig könnte es der eine oder andere Name mehr werden.